

ebennmäßig alle Treue und Devotion erweisen, sich herentgegen aber bei allen Vorfällen aller landesfürstl. Huld und Gnade zu versichern haben sollen. Welches sie dann auch ihren sämtlichen Unteroffizieren und Gemeinen anzudeuten, und sie dadurch zu gleichmäßiger Devotion anzufrischen, nicht unterlassen sollen.“

Nachdem die drei Hauptleute sich bedankt hatten mit der Versicherung für ihren neuen Landesfürsten Gut und Blut einzusetzen, „zogen die Landsoffiziere mit ihren neuen Fahnen unter klingendem Spiel wieder hinaus und wurden dieselben von den auf der Quadretsch im Gewöhr gestandenen Unterthanen mit einer völligen Salve aus dem kleinen Gewöhr salutiert, darüber auch aus dem Schloß mit Stucken und Doppelhacken sekundiert.“ Diesem Zuge folgten auch die anderen in Saale Versammelten in folgender Ordnung: Voraus die beiden Landweibel von Baduz und Schellenberg, dann die Landammänner und Gerichtsleute, diesen folgten die Geistlichen und die fremden Gäste, dann kam der Landvogt von Gränzing mit dem Landschreiber, diesen folgte allein der fürstliche Kommissarius von Harpprecht, nach dem der kaiserl. Notar mit den Zeugen, dann der Verwalter Brändl und Herr Hellmann, den Schluß des Zuges bildeten die fürstl. Trompeter, die fürstlichen Laquaien, und die Korporalschaft mit klingendem Spiel.

„Da man nun also auf den Platz, wo die Unterthanen unter ihren drei Fahnen in schöner Ordnung, die Fronte gegen das fürstliche Portrait machend, gestellt waren, gekommen“, so nahmen die fürstlichen Vertreter, Geistliche und fremde Gäste auf der mit rotem Tuch bedeckten Bühne Stellung.¹⁾ Gleich unten vor der Bühne standen in zwei Reihen die Landammänner und Gerichtsleute und vor diesen der von den beiden Landschaften bestellte Redner Alt-Landammann Basilius Hopp von Balzers. Um diese der Bühne Zunächststehenden herum bildeten Hellebardiere einen Kreis, an den sich zwei Flügel, der eine von der Schloßkompagnie, der andere von den Landschaftsfahnen gebildet, angeschlossen, so daß das Ganze ein Viereck bildete.

Der Landvogt v. Gränzing hielt nun an die versammelte Volksmenge eine längere Ansprache, in welcher er die bereits im großen Schloßsaale abgegebenen Erklärungen wieder-

¹⁾ Auf der Bühne befand sich in der Mitte erhöht das fürstl. Portrait in Lebensgröße unter einem Baldachin.